

Protokoll DSE-Treffen am 28.10.2011 in Würzburg

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesende:

- Rechtsanwalt Christian Auffenberg
- Rechtsanwalt Thomas Benden
- Rechtsanwalt Dr. Rene Gülpen
- Rechtsbeistand und Steuerberater Erwin Hees
- Rechtsanwalt Volker Keppler
- Rechtsanwalt Udo Kirbach
- Rechtsanwalt Hanno Kuba
- Rechtsanwalt Dr. Dietmar Kurze
- Rechtsanwältin Sigrid Lettau
- Rechtsanwältin Carmen Look
- Rechtsanwalt Peter Meiser-Gadelrabb
- Rechtsanwältin Nadine Öhlinger
- Rechtsanwalt Thomas Papenmeier
- Rechtsanwalt Michael Paul
- Rechtsanwalt Robert Pelzer
- Rechtsanwalt Wolfgang Reither
- Rechtsanwältin Isabella Schmidts
- Rechtsanwalt Michael Schmitz
- Rechtsanwalt Peter Schmitz
- Rechtsanwalt Bernd Schomburg
- Rechtsanwältin Brigitte Schubert
- Rechtsanwalt Heinrich Schwörer
- Rechtsanwalt Jürgen Strampp
- Rechtsanwalt Dr. Heinz Tausendfreund
- Steuerberater Dirk Tinter
- Rechtsanwalt Dr. Hans-Peter Wetzel
- Rechtsanwalt Dr. Michael Zecher
- Rechtsanwalt Dieter Trimborn von Landenberg
- Rechtsanwalt Michael Rudolf
- Rechtsanwältin Ursula Seiler-Schopp

Herr Rechtsanwalt Rudolf begrüßte zunächst die Anwesenden.

Im Anschluss hieran wies Herr Rudolf darauf hin, dass weitere Geschäftsstellen besetzt werden konnten und darüber hinaus weitere Interessenten vorhanden seien.

Die Teilnehmer wurden erneut gebeten, der Bundesgeschäftsstelle weitere Interessenten hinsichtlich der noch nicht besetzten Bezirke mitzuteilen. Auf diese Art und Weise wird es sicherlich gelingen, die noch offenen Bezirke zu besetzen. Auch die Bundesgeschäftsstelle wird versuchen, weitere Kollegen für die DSE zu gewinnen. Ziel der DSE sei es, bundesweit tätig zu sein.

Sodann berichtete Herr Rudolf über den im Juli 2011 durchgeführten Schiedsrichterlehrgang.

Ziel der Schiedsrichterausbildung sei es, dass Schiedsverfahren bundesweit flächendeckend angeboten werden könnten.

Herr Rudolf führte aus, dass die neuen Schiedsrichter bereits in die Schiedsrichterliste aufgenommen seien. Den anwesenden Schiedsrichtern wurden die diesbezüglichen Urkunden persönlich ausgehändigt.

Sodann teilte Herr Rudolf mit, dass der vierte Schiedsrichterlehrgang, der vom 26.-.28.1.2012 in Würzburg stattfindet und noch Plätze frei seien.

Herr Rudolf wies noch darauf hin, dass er anlässlich des Symposiums der DVEV in Heidelberg mit der DAS ein Gespräch bezüglich einer möglichen Kooperation geführt habe. Es wurde angeregt eine Versicherung anzubieten, wonach der Erblasser ein etwaiges Schiedsverfahren selbst versichert. Für die Versicherung stelle dies ein überschaubares Risiko dar. Seitens der DAS war in Aussicht gestellt worden, hierzu bis Anfang/Mitte November 2011 Stellung zu nehmen.

Schließlich wies Herr Rudolf darauf hin, dass in ca. sechs bis acht Wochen ein Gespräch mit der Bundesjustizministerin, Frau Leutheusser-Schnarrenberger geplant sei.

Des weiteren wies Herr Rudolf auf die „geheime Seite“ hin, wo auch das Protokoll zu finden sein wird.
Kennwort: 06dseUS08.

Sodann wurde seitens des Kollegen Trimborn von Landenberg noch darauf hingewiesen, dass die anlässlich des letzten Treffens im Mai 2011 geäußerten Anmerkungen nunmehr in den Leitfaden „Damit der Erbstreit ein Ende hat (oder: Den Erbstreit anders lösen)“ eingearbeitet worden seien. Dieser solle im Format Din A 4 gedruckt werden.

Er kündigte an, dass der Leitfaden bis Ende des Jahres stehen solle. Dieser könne dann zum einen dem interessierten Laien zur Verfügung gestellt werden.

Daneben bestünde auch die Möglichkeit, diesen bei Gericht auszulegen. Des Weiteren werde er bei jedem DVEV-Seminar den Seminarunterlagen beigelegt.

Die Teilnehmer wurden seitens des Kollegen Trimborn von Landenberg gebeten, den Leitfaden nochmals durchzusehen und ihm etwaige Kritikpunkte per Fax mitzuteilen.

Herr Trimborn von Landenberg wies im übrigen darauf hin, dass die DSE mehrfach zitiert worden sei, und zwar:

- Greger / von Münchhausen, Verhandlungs- und Konfliktmanagement
- Dr. Rüdiger Werner, Das Schiedsverfahren als Instrument zur Lösung erbrechtlicher Streitigkeiten, ZEV 2011, 511
- Bonefeld/Hähn/Otto, Gebührenabrechnung erbrechtlicher Mandate

Im übrigen wurde auf die am 02.03.2012 in Düsseldorf/Neuss stattfindende Veranstaltung hingewiesen.

Nach einer 20-minütigen Kaffeepause, bei der ein reger Austausch unter den Anwesenden erfolgte, hielt Herr Herr Philipp Dawirs seinen Vortrag zum Thema „Die verarmte Partei im Schiedsverfahren - Gestaltungsspielräume bei Schiedsklauseln.“

Herr Rudolf wies am Ende des Vortrages darauf hin, dass er anlässlich des Gespräches mit der Bundesjustizministerin auf die Lücke im Gesetz hinweisen werde, so dass ggf. auch eine Prozeßkostenhilfe für ein Schiedsverfahren bewilligt werden könne.

Nach längerer Diskussion ist festzuhalten, dass drei Lösungsmöglichkeiten in Betracht kommen, damit auch eine „arme Partei“ die Möglichkeit bekommt, vor dem Schiedsgericht zu klagen:

- Gesetzesänderung
- Vermächtnislösung, wie sie von Herrn Dawirs vorgestellt worden ist
- Treuhandlösung

Der Erblasser zahlt die Kosten für ein etwaiges Schiedsverfahren bereits zu seinen Lebzeiten bei der DSE ein, die dieses Geld verwaltet. Er trifft weiterhin eine testamentarische Regelung, was passieren soll, wenn es nicht zu einem Schiedsverfahren kommt.

Das nächste Treffen der Geschäftsstellenleiter findet statt am

02.03.2012, 11.00 bis 18.00 Uhr im Swisshotel, Düsseldorf/Neuss.